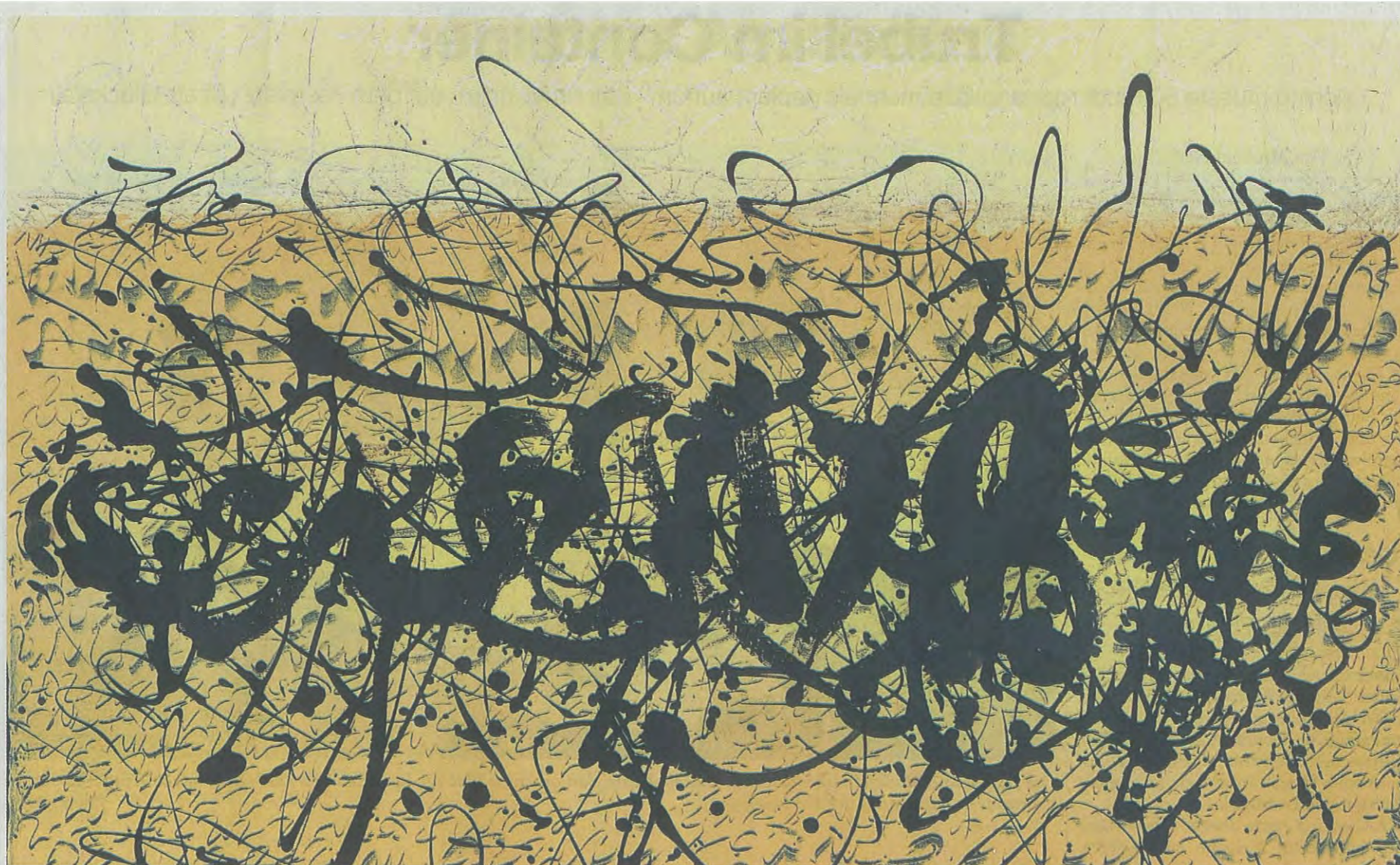


**Starnberg** – Das Kinderkino des Landkreises Starnberg startet am kommenden Dienstag, 4. Oktober, in eine neue Saison. An 15 verschiedenen Spielstätten werden bis zum Mai 2012 Kinderfilme gezeigt, die vom Fachbereich Jugend und Sport ausgewählt wurden.

Die Reihe beginnt am Dienstag, 16 Uhr, in der Grundschule Pöcking, mit „Biene Maja – ihre schönsten Abenteuer“. Der Film, der sich auch für jüngere Kinder eignet, erzählt die Geschichte von der aufgeweckten kleinen Honigbiene und ihren Freunden, dem verträumten Willy und dem Grashüpfer Flip. Schon bei der Geburt zeigt Maja, dass sie sich von den anderen Bienen unterscheidet, sie lässt sich Zeit mit dem Schlüpfen. Doch bald ist sie gar nicht mehr langsam, sondern die ungeduldigste, neugierigste und übermütigste von allen. Nach den Büchern von Waldemar Bonsels war von 1975 an die sehr erfolgreiche japanische Zeichentrickserie entstanden, aus der nun ein Film zusammengestellt wurde. Er ist zu sehen am Dienstag, 11. Oktober, 15.30 Uhr, im Feuerwehrhaus in Machtlfing; am Donnerstag, 13. Oktober, 15.30 Uhr, im BRK-Hort in Wörthsee; Freitag, 14. Oktober, 15.30 Uhr, in der Grundschule in Weßling; und am Dienstag, 18. Oktober, 15 Uhr, im BRK-Hort Krambambuli in Tutzing.

Für ältere Kinder von etwa 10 Jahren an zeigt das Kinderkino die prachtvolle, weltweit erfolgreiche Verfilmung von Astrid Lindgrens „Ronja Räubertochter“. In einer Gewitternacht, als ein Blitz in die Burg von Räuberhauptmann Mattis einschlägt, bringt seine Frau Lovis die Tochter Ronja zur Welt. Zehn Jahre später trifft Ronja im wildromantischen Mattiswald einen gleichaltrigen Buben: Birk, der Sohn von Mattis' Erzrivalen Borkas. Die beiden freunden sich an und erleben spannende Abenteuer mit Graugnommen, Harpyen, Wilddruden und Rumpelnissen. Mattis schäumt vor Wut, und als er Birk in seine Gewalt bekommt, läuft Ronja zur Familie des Freundes über. Sie wird verstoßen und verbringt mit Birk einen Sommer allein im Wald. Und schließlich gelingt es ihr, die verfeindeten Banden zu versöhnen. Der Film von Tage Danielsson bekam 1985 in Berlin den Silbernen Bären. „Ronja“ wird gezeigt am Mittwoch, 5. Oktober, 16 Uhr, im Kinderhort in Feldafing; Donnerstag, 6. Oktober, 16 Uhr, im BRK-Kinderhort in Hechendorf; Samstag, 8. Oktober, 14.30 Uhr, im Jugendzentrum in Gauting; Montag, 10. Oktober, 15.30 Uhr, im BRK-Kinderhort in Krailing; Mittwoch, 19. Oktober, im Kino in Starnberg, Donnerstag im Kino in Herrsching und Freitag im Kino in Seefeld, jeweils um 15 Uhr, sowie am Montag, 24. Oktober, 16 Uhr im Jugendhaus in Gilching. Am Mittwoch, 12. Oktober, 15.30 Uhr, ist in Andechs „Wicki und die starken Männer“ von Michael Herbig zu sehen, der dafür den Bayerischen Filmpreis 2010 bekam. bla



*Schrift-Knäuel: Das Bild der Künstlerin Iman Abdullah Mahmud aus Bagdad gehört zu den Exponaten einer Kalligrafie-Ausstellung in der Berger Galerie Haleh mit dem Titel „Dance of Letters II“.* Foto: Treybal

## Tanzende Buchstaben

Die Galerie Haleh stellt drei Kalligrafie-Künstler aus – im arabischen Raum ist diese Kunst lebendig geblieben

Von Patrizia Steipe

**Berg** – Im Duden wird Kalligrafie als die „Kunst des Schönschreibens“ beschrieben. Im europäischen Raum kennt man die im Mittelalter in Klöstern in unendlicher Arbeit entstandenen kostbaren Abschriften von Bibeln. Das Abschreiben von Hand wurde durch die Erfindung des Buchdrucks überflüssig, dadurch hat im Laufe der Zeit die europäische Kalligrafie an Bedeutung verloren. Heute wird sie höchstens noch als Hobby betrieben, beispielsweise um dekorative Urkunden zu erstellen.

Ganz anders sieht es im arabischen Raum aus. Hier ist die alte Tradition der Kalligrafie über die Jahrhunderte lebendig geblieben. Vor allem in der islamischen Welt ist Kalligrafie heute noch eine wichtige Kunstform. Wegen des Bildverbots im Islam haben die Kalligrafen aus der Schrift Kunstwerke geschaffen und somit erlaubte Buchstabenbilder geschaffen.

„Kalligrafie ist sehr wichtig für unsere

Kultur, dabei kommt man in Kontakt mit seinen Gefühlen“, erklärt Haleh Heydari Asil von der Berger Galerie Haleh. Die aus dem Iran stammende Kunstexpertin hat sich für den ersten Geburtstag ihrer Galerie bewusst für drei Kalligrafiekünstler entschieden. Tanz der Buchsta-

Große Schriftzeichen tropfen und fallen wie Schneeflocken auf einen schwarzen See.

ben – „Dance of Letters II“ – heißt der Titel der ungewöhnlichen Ausstellung, mit der die Galeristin den Landkreisbürgern die Kunst ihrer Heimat näherbringen möchte.

Gleich am Eingang der kleinen Galerie fällt der Blick auf ein großformatiges Bild des in Teheran lebenden Künstlers Kourosh Ghazimorad. Auf einem goldenen Hintergrund schwebt ein aus Buchstaben bestehender „Ballon“. Sehr leicht und filigran wirken die türkis-weißen

Buchstaben, die in einer festen Form gehalten werden und trotzdem ungebändigt wirken. Für den Europäer haben die Kreise, Linien und Striche keine Bedeutung, arabische Besucher versuchen dagegen Worte zu finden. Das gelingt allerdings nur bei den Werken, bei denen die Buchstaben keine abstrahierte Eigeninterpretation von Schrift darstellen.

Ganz anders bei Hassan Massoudy. Der gebürtige Iraker lebt seit 1969 in Paris. Seine Werke hängen mittlerweile in internationalen Museen. Massoudy sieht sich als Choreograf der Buchstaben. Für ihn ist das Malen ein meditativer Akt, bei dem Emotionen sichtbar werden. In Form und Farbe sind die Werke sehr reduziert. Ein, zwei Farben kombiniert mit Schwarz genügen ihm. Ein paar wenige mit dickem Pinsel dynamisch aufgetragene Schwünge bilden mit den detailreichen miniaturkleinen Buchstaben-Teppichen einen wirkungsvollen Kontrast. Dabei sind die Kalligrafien nicht sinnentleerte Dekoration. Massoudy interpretiert Worte und Formulierungen aus der

Philosophie. „Energy is eternal joy“ heißt es zum Beispiel in arabischen kalligrafischen Schriftzeichen auf einem blau-grün dominierten Bild.

Die 1956 in Bagdad geborene Künstlerin Iman Abdullah Mahmud lebt seit 1998 in Deutschland. Spielerisch kombiniert sie bei ihren abstrakt-expressionistischen Gemälden kalligrafische mit Graffiti-Elementen. Große Schriftzeichen fransen auf ihrem großformatigen schwarz-weiß Bild nach unten aus, tropfen und fallen wie Schneeflocken auf einen schwarzen See. Bei einem anderen Bild mutieren die dicken Schriftzeichen zu nervösen Kurven und Linien, die mit Schrift nichts mehr gemeinsam zu haben scheinen – kalligrafische Kritzeleien auf sattem orangefarbenen Hintergrund.

Bis zum 30. Oktober stellen Kourosh Ghazimorad, Hassan Massoudy und Iman Mahmud in der Aufkirchner Straße 4 aus. Am Sonntag, 9. Oktober, leitet Massoudy von 14 bis 19 Uhr einen Workshop in der Galerie. Anmeldungen unter 08151/9729860.

Starnberg

„New York“ von Anselm Skogstad. Montag bis Freitag, 8.30 bis 16 Uhr; Donnerstag bis 18 Uhr; Bis 28. Oktober, Galerie der Kreissparkasse,

„Ohne Geist keine Kunst“. Starnberger Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr; bis 13. November, Museum Starnberger See, Possenhofener Straße 5

Sommerausstellung. Astrazione Rossi, Bilder von William Bouton, Montag bis Sonntag 11.30 bis 23 Uhr, bis Oktober Al Gallo Nero, Bahnhofplatz 4

„Fisch & Fischer - Zur Fischereigeschichte am Starnberger See“. Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr; bis 30. Oktober. Museum Starnberger See, Possenhofener Straße 5

Vernissage „Münchner Geschichten“ von Liza Reich. 7. Oktober, 18.30 Uhr, Galerie Kunsthaus, Hanfelderstraße 20

Berg

A Dance of Letters II. Bilder von Hassan Massoudy, Mama Mahmud und Kourosh Ghazimorad, bis 30. Oktober, Haleh Gallery, Aufkirchnerstraße 4

Dießen

Ausstellung im roten Stellwerk. Bilder von Annunciata Foresti, Inge Frank, Brigitte Kirchner, Jörg Kranzfelder, Thomas Lenhart, Beate Oehmann und Bert Praxenthaler, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr, bis 30. Oktober, KiS Kunst im Stellwerk,

Sonderausstellung „30 Jahre Studio Annunciata Foresti“, tgl. 11 bis 18 Uhr; bis 23. Oktober. Pavillon, Seestraße 1

Gilching

Vernissage: Weibs-Bilder. Linolschnitte und Siebdrucke von Helmut Brandl. 7. Oktober, 20 Uhr; bis 4. November; Mit Live Musik „Acoustic Project 65“. Kultcafe Bauernbäck, Weßlingerstr. 4

Herrsching

Abschied vom Sommer. Gemeinschaftsbilder aus mehreren Werkstatt-Projekten mit der Malerin und Kunsttherapeutin Lo Grigat. Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr; Samstag, Sonntag, 9 bis 17 Uhr. Bis 11. November Haus der bayerischen Landwirtschaft, Rieder Straße 70

Pähl

„Auf dem Weg“ Ben Kamili und „Dolce Vita“ Raimund Göbner. Freitag und Samstag, 14 bis 18 Uhr; Sonn- und Feiertage, 11 bis 18 Uhr. Bis 16. Oktober. Galerie im Unteren Schloss, Ammersee Straße